

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Liedertafel Deutschlands

Muster-Bibliothek ausgezeichneter mehrstimmiger Gesänge zur
Unterhaltung und Erbauung

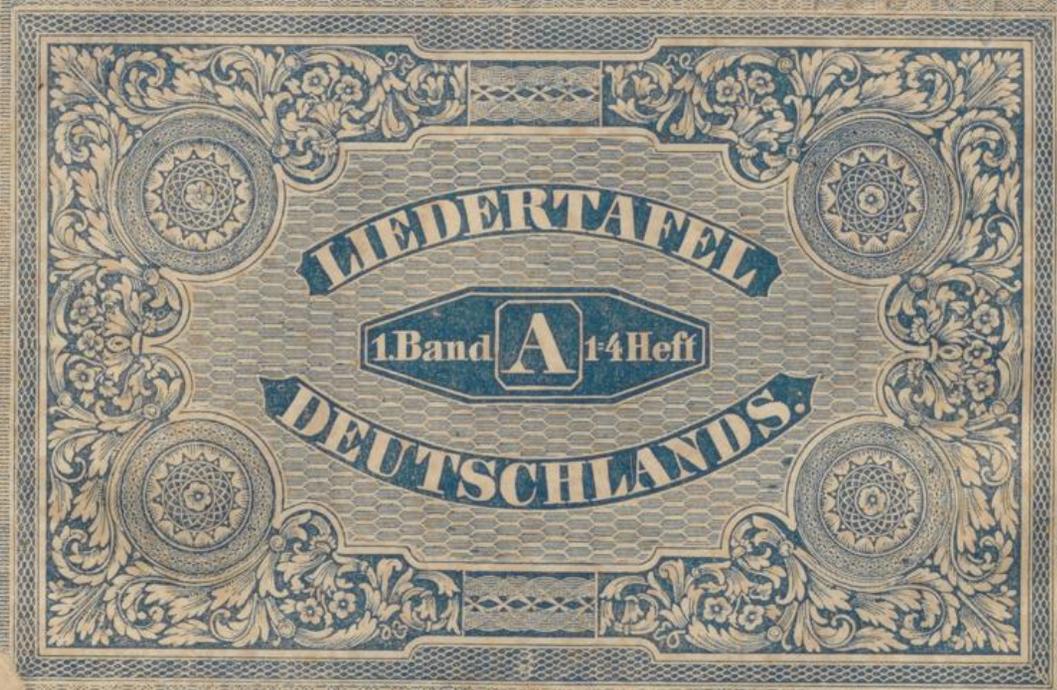
1r Band. Heft 1-4

Leipzig [u.a.], [ca. 1840]

Tenor I

[urn:nbn:de:bsz:31-268728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-268728)

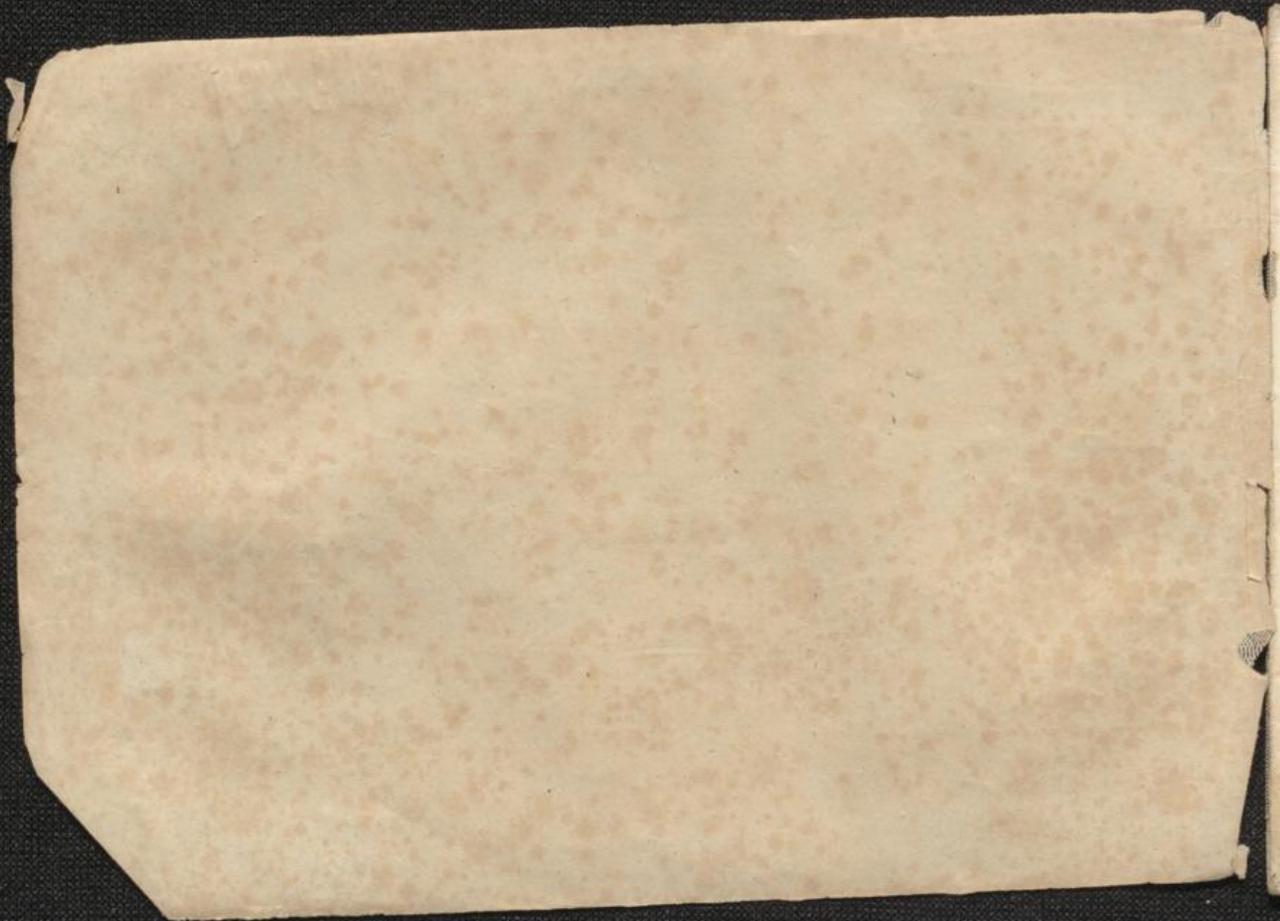
1887



LIEDERTAFEL

1 Band A 1-4 Heft

DEUTSCHLANDS.



Liedertafel Deutschlands.



Muster-Bibliothek
ausgezeichneter mehrstimmiger Gesänge
zur Unterhaltung und Erbauung
von den berühmtesten Tonsetzern.

1^r Band. Heft 1 — 4.

A.

Subs.-Pr. 16 Gr. Lad.-Pr. 20 Gr.

Eigenthum der Verleger:
Schuberth & Niemeyer,
in Leipzig, Hamburg & Itzehoe.

Zugabe zum
Muster-Bibliothek

ausgewählter
ausgewählter
von der



V o r w o r t .

Wenn gleich es an vierstimmigen Gesängen nicht mangelt, so existirt doch eine Auswahl, wie die hier vorliegende, noch gar nicht. Unsere Liedertafel liefert, nebst Originalcompositionen, die vorzüglichsten Terzetts und Quartetts aus Opern, zweckmässige Arrangements aller Art, auch ältere classische Meistergesänge, und wird Alles in sich vereinen, was bisher vergeblich in andern Sammlungen gesucht worden. Neben bezweckter erheiternder Unterhaltung in geselligen Kreisen ist zugleich unser Augenmerk auf harmoniereiche Choräle und dahin passende verwandte Tonstücke gerichtet, die Geist und Herz erheben und überall eine erwünschte Aufnahme finden.

Die vorliegende Liedertafel wird nur die vorzüglichsten Werke unsterblicher Meister älterer und neuerer Zeit in sich vereinen und werden nur solche gleichsam ihr Denkmal in derselben finden. Ein wahrhaft schönes Aeussere wird das Ganze besonders empfehlen und der höchst wohlfeile Preis dem Werke überall Eingang verschaffen.

☞ Man abonniert auf 24 Hefte, jedes 4 Gr., deren vier einen Band bilden; das Heft einzeln kostet 5 Gr.

Pränumeranten, welche beim Erscheinen des ersten Bandes (in vier Heften) den Betrag für 24 Hefte mit 4 Thlr. vorausbezahlen, erhalten neun vortreffliche Stahlstiche von *Mozart*, *Beethoven*, *Hummel*, *Kalkbrenner*, *Weber*, *Ries*, *Spohr*, *Czerny* und *Moscheles*, nebst deren Lebensbeschreibungen, sauber geheftet (1¼ Thlr. an Werth)

unentgeltlich als PRÄMIE

von jeder Buch- oder Musikhandlung

Die Verleger.

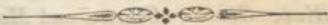
☞ Besonders erwünscht möchte jedem Gesangsfreunde die noch im Druck befindliche Partitur erscheinen, welche bei Aufführungen nicht nur eine wesentliche Stütze ist, sondern auch den Genuss um Vieles erhöht. Zum Einüben ist dieselbe fast unentbehrlich, ferner aber jedem Clavierspieler von bleibendem Werthe. — Hinlängliche Theilnahme vorausgesetzt, wird die Partiturausgabe regelmässig folgen. Preis für jeden Band, von vier Heften, brochirt 12 Gr. Aufträge werden baldigst erbeten.

1^r Band.

I n h a l t.

1^s bis 4^s Heft.

- | | |
|---|---|
| Nr. 1. <i>Wenn Menschenhilfe</i> . . . von C. H. Zöllner. | Nr. 8. <i>Ich bin nicht gern allein</i> . von C. G. Apel. |
| - 2. <i>Schenk ein</i> - C. H. Zöllner. | 9. <i>Weihnachtlied</i> - C. H. Zöllner. |
| - 5. <i>Hinauf</i> - A. Methfessel. | - 10. <i>Die Jahreszeiten</i> - A. Methfessel. |
| 4. <i>Wein, Weib u. Gesang</i> . . . - C. G. Apel. | - 11. <i>Einst blüht</i> - J. Miller. |
| - 3. <i>Weiber und Wein</i> - C. H. Zöllner. | - 12. <i>Mädchenlaune</i> - J. Miller. |
| - 6. <i>Der Abend</i> - A. Methfessel. | - 15. <i>Das Licht</i> - C. H. Zöllner. |
| - 7. <i>Die Blume</i> - J. Miller. | - 14. <i>Frühlingslied</i> - A. Methfessel. |



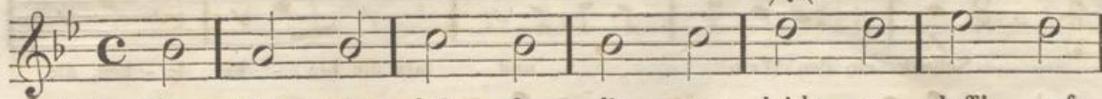
Der zweite Band liefert gediegene Original-Compositionen von *L. Spohr, Zöllner, Otto* und *Methfessel*.

Tenor I.

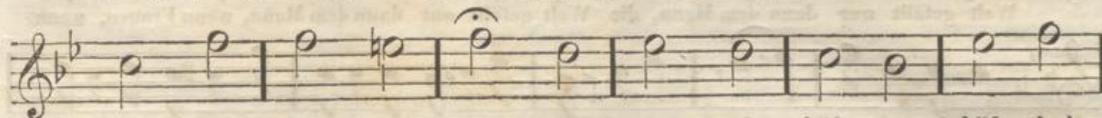
Choral.

Nr. 1. *Wenn Menschenhilfe.*

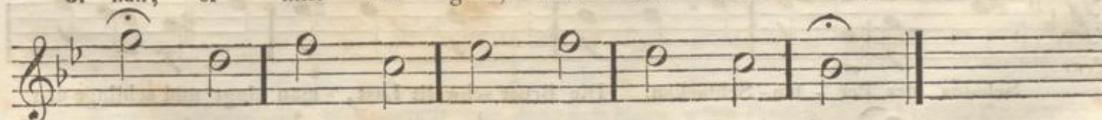
Zöllner.



- V. 1. Wenn Men - schen - hül - fe dir ge - bricht, so hoff' auf
 2. Wenn Reitz und Ju - gend dir ent - flieht, so ist's noch
 3. Nimm dei - ne Zu - flucht nur zum Herrn! er ist dir



1. Gott und za - ge nicht, wenn nie - mand hilft, so hilft doch
 2. Gott, der auf dich sieht; wenn dich der be - ste Freund ver -
 3. nah, er hilft dir gern; wähl' ihn zum Freund, nur er al -



1. er; mit ihm ist kei - ne Last zu schwer.
 2. lässt, hält dich doch Got - tes Lie - be fest.
 3. lein, kann Trö - ster dir und Va - ter sein.

H. 1. Tenor I.

Schenk ein den Wein und lass die Lie - be le - ben, die
 Welt gefällt nur dann dem Mann, die Welt gefällt nur dann dem Mann, wenn Frauen, wenn
 Frauen ihn um - ge - - ben; *pp* es blinkt und winkt so hold das Gold im
 Schooss der Per - len - Schlaeken. Die Brust schwellt Lust, man singt und schlingt den
 Arm um Liebchens Na - - eken. Man küsst und kos't, und singt und trinkt und
 Tenor I

Nr. 5. **Hinauf.** (v. Lyser)

Methfessel.

Mit Würde und getragen.

p Was fül - let die Brust mit Lust und Schmerz? Was po - chet so sehn - suchts -

mf

f voll das Herz? Es schweift zu den Ster - nen der Blick! Da *pp*

flüsterts und rauschts, wie Har - fenklang, da tönt es wie himm - lischer

pp Sphären - Gesang: Hin - - - auf - - - dort *f* o - ben nur blühet dein

H. 4 Tenor I.



Glück! Dort o - ben nur, dort o - ben nur, dort o - ben nur blühet dein

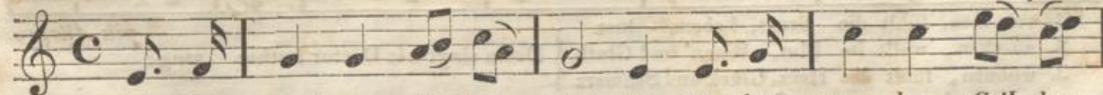


Glück! — dort o - ben nur blü - het dein Glück! — —

Moderato.

Nr. 4. Wein, Weib und Gesang.

C. G. Apel.

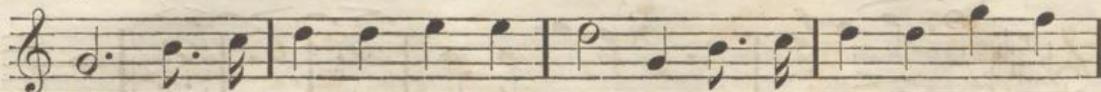


1. Wo der geist' - ge Freuden - brin - ger, wo der star - ke Gril - len -
2. Wo ein Weib mit süs - sem Trie - be, Lie - be tauscht um Ge - gen -
3. Wo des Weins der Lie - be Le - ben, im Ge - sang wird kund ge -

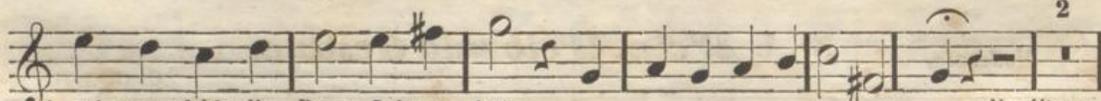
H. 1. Tenor I.



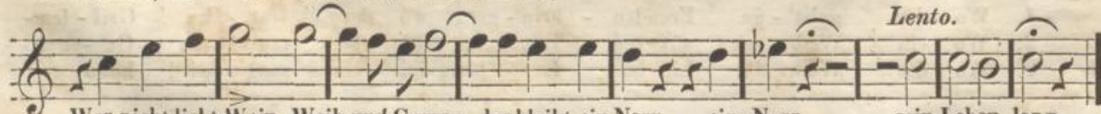
1. zwingen, wo der Wein mit Göt - ter - kraft, ju - gend - li - ches Le - ben
2. lie - be, wo die Höch - ste gern ge - währt, uns der Min - ne Glück be -
3. ge - ben, blüht der künst - li - che Ver - ein Le - ben Brü - der! denn wo



1. schafft, wo die vol - len Be - cher schäu - men, wo die Dich - ter trun - ken
2. schert, strah - let aus ver - klär - ten Bli - cken, voll - ge - lohn - ter Lieb' Ent -
3. Wein, wo Ge - sang und Lie - be thro - nen, müs - sen gu - te Men - schen



1. rei - men, fühlt die Brust, Lebens - lust.
2. zü - cken, walt im Blut, Wonn' und Gluth. } Drum singt wie Doctor Luther sang:
3. wohnen, fühlt das Herz, Glück und Schmerz. }

più Allegro.

Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Narr, ein Narr sein Leben lang.

H. 1. Tenor I.

Allegretto.

Nr. 5. **Weiber und Wein.** (v. Oettinger.)

11

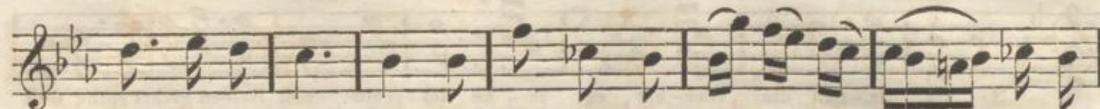
C. H. Zöllner.

Tutti.

Solo.



V. 1. Es le - ben die Weiber, es le - be der Wein! Nichts Süs - ses
2. Es le - ben die Weiber, es le - be der Wein! sie schaffen er -



1. gibt es auf Er - den, durch sie kann zur Wonne die här - te - ste
2. qui - ckend Son - nen, sie schmücken das Le - ben mit ro - si - gem



1. Pein, die Höl - le zum Himmel uns wer - - - den, sie lul - len den
2. Schein und we - ben uns trösten - de Won - - - nen, sie bet - ten in

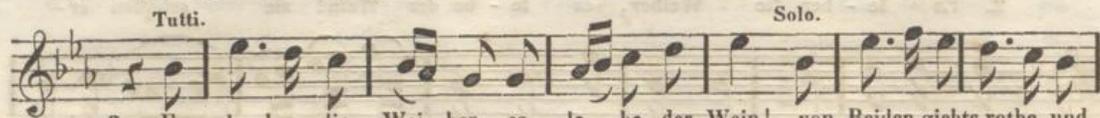


1. Schmerz und die Sor - ge uns ein, es le - ben die Weiber! es le - be der
2. fröh - li - che Träume uns ein, es le - ben die Weiber! es le - be der

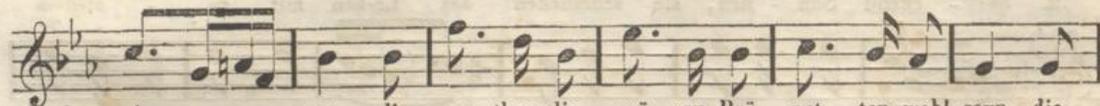
H 4. Tenor I.



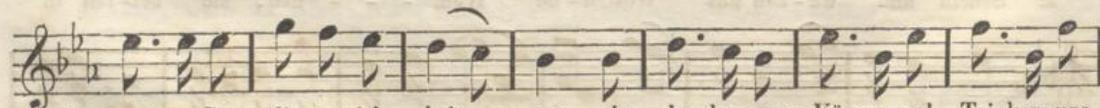
1. Wein! es le - ben die Weiber, es le - - be der Wein! - -
 2. Wein! es le - ben die Weiber, es le - - be der Wein! - -



3. Es le - ben die Wei - ber, es le - be der Wein! von Beiden giebt's rothe und
 4. Es le - ben die Wei - ber, es le - be der Wein! von Beiden giebt's Junge und



3. weis - - se; die ro - then die mö - gen Brü - net - ten wohl seyn, die
 4. Al - - te; bei Weibern da gel - ten die jun - gen für fein, bei



3. weissen Blon - di - nen ich heis - se; sie la - den zum Küssen und Trinken uns
 4. Wein ich die alten mir hal - te, sie la - den zum schönsten Genus - se uns

H. 4. Tenor I.

Tutti.

3. ein; es le - ben die Wei - ber! es le - be der Wein! es le - ben die
4. ein; es le - ben die Wei - ber! es le - be der Wein! es le - ben die

Larghetto.

3. Weiber! es le - be der Wein! — — — 5. Ach gäb's kei-ne
4. Weiber! es le - be der Wein! — — —

5. Wei - ber, ach gäb's keinen Wein, was wä - re das Le - ben auf

5. Er - - - den? ein nächt - liches Cha - os ohn' son - ni-gen

H. 4. Tenor I.

a Tempo.

Schein, ein Ker-ker voll her-ber Be - schwer - - - den. Ich

lee - re den Be - cher und - schenke frisch ein, es le - ben die Weiber! es

Tutti.

le - be der Wein, es le - ben die Weiber! es le - be der Wein!

es le - - - be der Wein!

H. 1. Tenor I

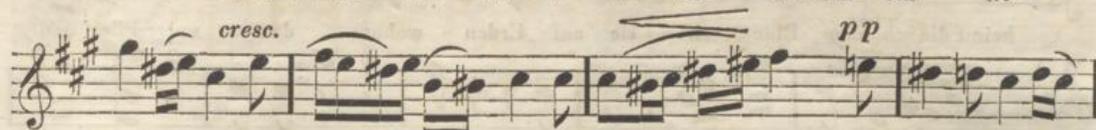
Nr. 6. **Der Abend.** (v. Matthiſſon.)

Methfeſel. 13

Ruhig und innig.



- V. 1. *p* Der A - bend dämmert Flur und Hain, in traulich - hol - de
 2. Die Wo - gen - flur tönt Schlum - merklang, die Bäu - me lis - peln
 3. Der Geist der Lie - be wirkt und webt in al - lem, was sich
 4. O Geist der Lie - be füh - re du den Lie - ben - den Ge -



1. Dämm' rung ein, manch Wölk - chen hell in We - sten schwimmt vom sanften Liebes -
 2. A - bend - sang, das Wie - sen - gras durchhaucht ge - lind, der lie - be Sommer -
 3. regt und lebt; im Meer, wo Wog' an Wo - ge fließt; im Hain, wo Blatt an
 4. lieb - tes zu, ein sanft - ter Blick der Lieb' er - hellt, mit Himmelsglanz die



1. strahl durchglimmt, vom sanft - ten Lie - bes - strahl — — durchglimmt.
 2. a - bend - wind, der lie - be Som - mer - a - - - - bendwind.
 3. Blatt sich schliesst, im Hain, wo Blatt an Blatt - - - - sich schliesst.
 4. Er - den - welt, mit Him - mels - glanz die Er - - - - den - welt.

H. 1. Tenor I.

Im Herzens Heilig - thume, wo al - le Lie - be thront, da
 keimt die schönste Blume, eh' sie auf Erden wohnt; dann unter Pfleg' und
 War - ten, ent - fall - tet sie sich bald, bis sie im Lebens - gar - ten der
 Blüthe Knosp' ent - wallt. Ach wagt sie ja zu rauben, wer ih - ren Werth ver -
 kann: Da stirbt sie früh wie Tauben von ei - nes Jä - gers

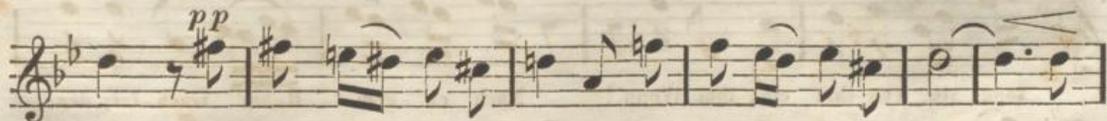
H. 1. Tenor I.



Hand. Wann fre-veln-de Be-gier - de ent - blättert ih-ren Kranz; dann



welkt der Farben Zier-de. dann bleicht ihr Him - mels - glanz, dann bleicht ihr Himmels -



glanz. Dann welkt der Far-ben Zierde, dann bleicht ihr Himmels - glanz, — ihr



Glanz. — — — — — Doch, wo mit Ju-bel -

H. I. Tenor I.

tö-nen, wer die-se Blum' er - ringt, dem Va-ter Al-les Schö-nen des
 Dankes Lie-der singt; sie hoch und theu-er ach - tet, und
 saugt sie von ihm ein, ihm Wonn'! Nach ew'-gem Ruhm' trach-tet, der
 Blu-me werth zu sein, dem wird sie reichlich lohnen, durch treuer Lie-be
 Pfand. Im Krei-se al - ler Zo - nen, schlingt sich der Her - zen

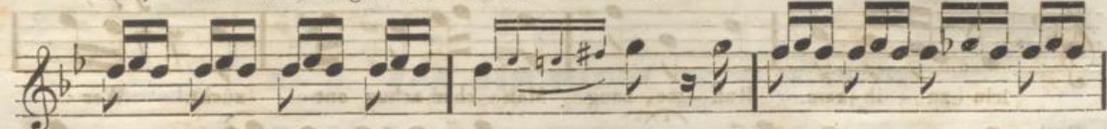
H. 1. Tenor I.



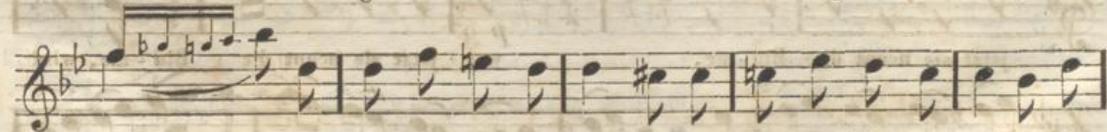
Band. Im hei - tern Ro - sen - schimmer, in sanf - ter Li - lie



Ruh, *p* ruft dann vergiss mein nimmer ihr blau - er Blick dir zu. Gar



man - cher hat ge - schmach - tet manch lan - ges ban - ges



Jahr, — — den Tod für nichts ge - ach - tet, den Tod für nichts ge - achtet, bis

H. 1. Tenor I

sein die Blume war. Den Tod für nichts ge - ach - tet, bis sein die Blume
 war, — bis sein — die Blu - me war. Al -
 lein zu ih - rem Ruh - me, sang Man - cher schon ent - zückt. Wer
 jetzt sie nennt die Blu - me, wer jetzt sie nennt die Blu - me, wird
 einst durch sie be - glückt. Wer jetzt sie nennt die Blu - me, wird

H. 4. Tenor. I.

einst durch sie be - glückt, der — — — wird durch sie, — durch
 sie ent - zückt, durch sie einst ent - zückt.

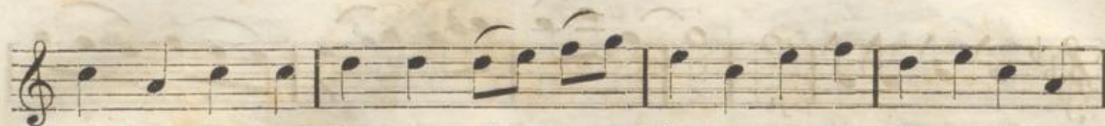
Moderato. Nr. 3. **Ich bin nicht gern allein.**

Apel.

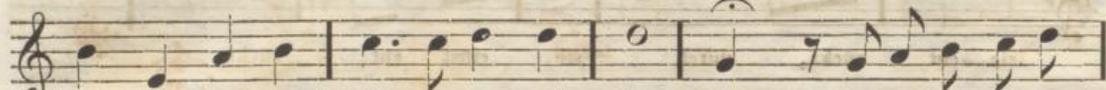
1.)
 2.) Ich bin nicht gern al - lein bei meinem Gla - se Wein!
 3.)
 4.)

{ Mag al - lein der Geiz - hals
 { Mag al - lein der ern - ste
 { Mag der Mönch in sei - ner
 { Muss ich einst al - lein auch

H. 1. Tenor I.



1. fa - sten ne - ben dem ver - schloss - nen Ka - sten, mag al - lein an fin - strer
 2. Wei - se brü - ten bis er wird zum Grei - se, so zu le - ben, so zu
 3. Zel - le ein - sam rin - gen mit der Höl - le, die mit süs - sem Bra - ten -
 4. ster - ben, lass' ich doch nicht viel zu er - ben, will mein Le - belang den



1. Mau - er stehn der Dieb auf sei - ner Lau - er!
 2. lie - ben, wie's die Schu - le vor - ge - schrie - hen!
 3. rau - che nach - stellt sei - nem fei - sten Bau - che!
 4. Be - cher schwingen, in dem Kreis der Ze - cher. } Ich bin nicht gern al -



lein bei mei - nem Gla - se Wein, bei mei - nem Gla - se Wein; ich bin nicht gern al -



lein; ich bin nicht gern al - lein bei mei - nem Gla - se Wein!

H. I. Tenor I.

Choral.

Nr. 9. *Weihnachtslied.*

Zöllner.

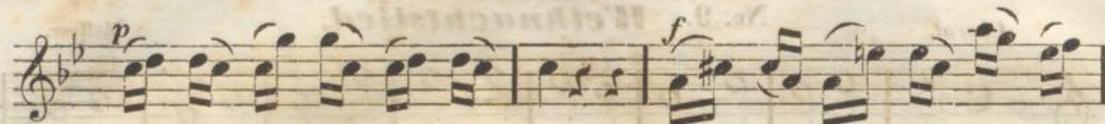
Diess ist der Tag, den Gott ge-macht, sein werd' in al - ler Welt ge -
 dacht! ihn prei-se was durch Jesum Christ, im Himmel und auf Er-den ist

Nr. 10. *Die Jahreszeiten.* (v. Lyser).*Alla Polacca.*

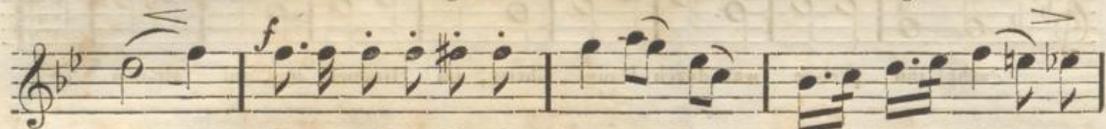
Methfessel.

- V. 1. Wenn er - wacht die Früh - lings - luft, und der Kuckuk lu - stig ruft,
 2. Und für - wahr, nicht wird sie fliehn bei des Sommers - Pran - gen glüh'n,
 3. Loht den Herbst mir all - zu - mal! Bringt er uns doch den Po - kal:
 3. Seht in Schnee und Eis ge - hüllt, naht der Winter, starr und wild:

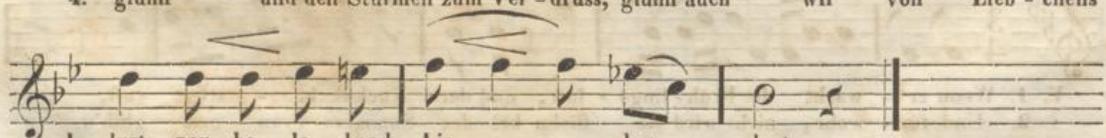
H. 1. Tenor 1.



1. hell das Brunnlein wie - der fließt, üp - pig Gras und Blüm - lein
 2. wie im Hain die Nach - ti - gall Lie - be singt, so ü - ber -
 3. schwingt ihn hoch! im Trau - ben - blut flammt auf's Neu' der Her - zen
 4. Aber — Lieb - chens Wan - gen blüht, Lieb - chens Au - gen - son - nen



1. spriesst, fül - let auch der Menschen - brust neu - be - le - bend Lie - bes -
 2. all fül - let auch der Menschen - brust der be - glück - ten Lie - be
 3. Gluth, doch am schönsten Be - cher glänzt, wenn ihn Lieb - chen uns cre -
 4. glüht und den Stürmen zum Ver - druss, glüht auch wir von Lieb - chens



1. lust, neu - he - le - bend Lie - - - bes - - - lust.
 2. Lust, der be - glückten Lie - - - be - Lust.
 3. denzt, wenn ihn Liebchen uns - - - ere - - - denzt.
 4. Kuss, glüht auch wir von Lieb - - - chens Kuss.

H. 1. Tenor I.

Largo.

Nr. 11. **Einst blüht.**

25

J. Miller.

p Einst blüht ein Morgen der bessern Welt, wo fern von Sorgen die
Freu - de quillt. Da fliehen die Thränen vom Au - ge dir,
cresc.
kein trü - bes Seh - nen presst dich wie hier. Drum nicht ge -
trau - ert, für Tröstung kalt! Viel - leicht um - schau - ert ein Grab uns
bald, viel - leicht um - schau - ert ein Grab uns bald.

H. 1. Tenor I.

*Munter.*Nr. 12. **Mädchenlaune.** (v. Schubart.)

J. Miller.



- V. 1. Die Mädels sind ver - än - der - lich, heut so und mor - gen
 2. So - - bald ein rau - hes Lüf - tchen weht, kränkt sich das Mä - del
 3. Das Mä - del sieht dich lieb - reich an, du traust dem schlaun
 4. Ihr Mädels dreht mir nicht so süß die Aeug - lein hin und



1. so, kaum zeigt ein Ro - sen - wölklein sich so sind sie hell und
 2. tief, ein Zährlein ihr im Au - ge steht, das Mündlein krümmt sich
 3. Blick, zur Sonnen - bahn hebt's dich em - por und träumst von dei - nem
 4. her, und kämt ihr aus dem Pa - ra - dies, so traut ich kei - ner

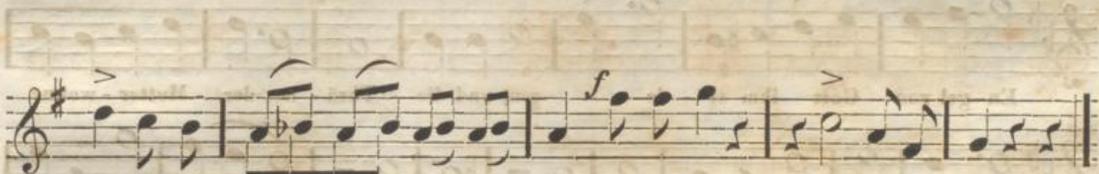


1. froh, — — — — so sind sie hell und froh.
 2. schief, — — — — das Mündlein krümmt sich schief.
 3. Glück, — — — — und träumst von Dei - nem Glück.
 4. mehr, — — — — so traut ich kei - ner mehr.

II. 1. Tenor I.



- V. 1. Doch mor - gen? ei, wie geschwind dreht sich der Wind! ei, wie ge-
 2. Doch mor - gen? tra - la - la - la, hop - sa - sa - sa, tra - la - la,
 3. Doch mor - gen? kennt sie dich kaum, nich - ti - ger Traum! nich - ti - ger,
 4. Ihr Fal - schen heut seid ihr heiss, mor - gen wie Eis, heut seid ihr



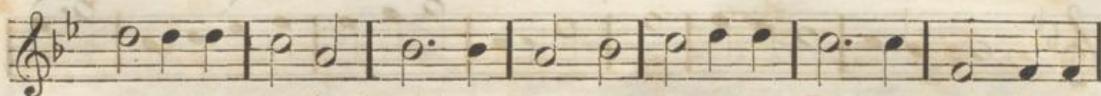
1. schwind, wie ge - schwind dreht sich der Wind! wie geschwind dreht sich der Wind.
 2. hop - sa - sa - sa, tra - la - la - la - la - la - la, hop - sa - sa - sa.
 3. nich - ti - ger Traum, — mor - gen kennt sie dich kaum, kennt sie dich kaum.
 4. heiss, morgen wie Eis, mor - gen wie Eis, wie Eis, mor - gen wie Eis.

H. 4. Tenor I.

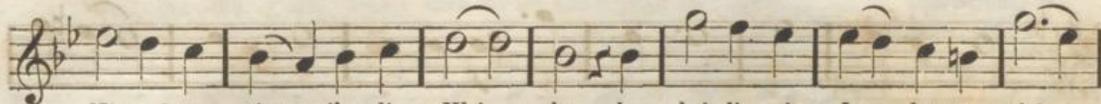
Andante.

Be - glückt aus nächt - li - chem Dun - - kel zieht, der Mensch ent -
 por in des Lichts Ge - biet. Ihn em - pfangen die freund - li - chen We - sen als
 En - gel von Gott ihm er - le - - sen, und die Thrä - ne der Mutter - wonne
 spricht: mein Säug - ling, mein Säug - ling, Heil dir, Heil - - dir! du
 siehst das Licht, du siehst das Licht, du siehst das Licht. Be - glückt aus

H. 1. Tenor I.



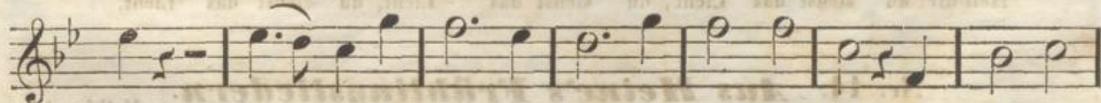
nächtli - chem Dunkel zieht, der Mensch em - por in des Lichts Ge - biet. Mit dem



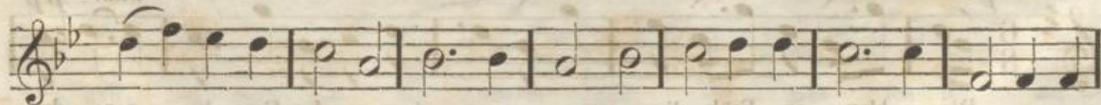
Himmel ver - eint ihm die Wei - he, dass hei - lig sein Le - ben ge - dei -



he und der Mei - ster, der Hoher - hab'ne spricht: mein Jün - ger, mein Jün -



ger, Heil dir! du siehst das Licht, du siehst das Licht. Be - glückt aus



nächt - lichem Dunkel zieht, der Mensch em - por in des Lichts Ge - biet. Ihn em -

H. 4. Tenor I.

pfängt in den Tiefen der Er - de, dass droben der Se - li - ge wer -

de und der Va - ter, der Wel - ten - richter spricht: Ver - klär - ter,

Heil dir! du siehst das Licht, du siehst das Licht, du siehst das Licht.

Nr. 14. **Aus Heine's Frühlingsliedern.**

Mässig bewegt.

Methfessel.

Die blau - en Fröh - lings - au - gen, schau'n aus dem Gras her - vor; das

H 4. Tenor I

sind die blau - en Veil - chen die ich zum Strauss er - kohl, ja - - zum Strauss er -
 kohl. Ich pflü - eke sie und den - ke, und die Ge - dan - - - ken
 all', - die mir im Her - zen seuf - zen, singt laut die Nach - ti -
 Etwas lebhafter.
 gall, singt laut - die Nach - ti - gall! Ja was ich den - ke,

H. 4. Tenor I.

singt — sie, und schmet — tert dass es schallt! Mein zärt — li — ches Ge-

heim — niss weiss schon der gan — ze Wald, ja — der gan — ze Wald!

H. 4. Tenor I

